

Unterrichtsmaterial *distance-learning*

Unterrichtsmaterial für:

Religion

Klasse:

4. Klasse

BetreuungslehrerIn:

Felicia Seligo

eMail:

felicia.seligo@mittelschule-perchtoldsdorf.at



Liebe Reli – Kids!

Ich hoffe euch und euren Familien geht es gut!

Wie ist wisst, werden wir uns eine Zeit lang nicht sehen können, ich denke aber an euch. 😊 😊

Auch für Religion gibt es Aufgaben, und diese sind von zu Hause aus bis nach Ostern selbstständig zu lösen.

Diese Aufgaben sind hier zum Herunterladen.

https://www.aduis.at/arbeitsblaetter/ostern-ein-quiz-mit-8-fragen-103044_SA_A_D.pdf

https://www.aduis.at/arbeitsblaetter/das-christentum-101951_SA_A_D.pdf

https://www.aduis.at/arbeitsblaetter/suchraetsel-religionen-101240_RE_A_D.pdf

Links zu Online Reli-Spielen (freiwillig)

<https://www.religionen-entdecken.de/>

<https://learningapps.org/index.php?category=87&s=>

Reli.check! App (Schöpfung, Firmung, Mix, Islam, Judentum, Exodus, Osterfestkreis, Kirchenjahr)

Vielleicht habt ihr diese Filme zu Hause:

Gandhi (1982)

Sieben Jahre in Tibet (1997)

Das Leben ist schön –La vita e bella (1997)

Viel Spaß!

Ganz liebe Grüße,

Felicia Seligo

Der Hinduismus



Wir sind Suri und Amar und gehören dem Hinduismus an. Daran mögen wir besonders die Feste, denn sie sind etwas Besonderes. Aber auch im Alltag gefällt uns unsere Religion, denn sie gibt uns ein Gefühl von Geborgenheit. Wir können immer zu Gott beten, wenn wir möchten.



Der Hinduismus hat weltweit etwa 1,1 Milliarden Anhänger, die sich Hindus nennen. Ursprünglich kam der Hinduismus aus Indien, wo auch heute mehr als 80 Prozent der Menschen Hindus sind.

Der hinduistische Glaube

Der Hinduismus ist eine besondere Religion: Er vereint verschiedene Glaubensrichtungen in sich. Es gibt also keine einheitlichen Regeln und Rituale, die für alle gelten. Im Hinduismus gibt es auch nicht einen einzigen Gott, sondern über drei Millionen Göttinnen und Götter. Jeder Hindu kann sich selbst einen oder mehrere davon aussuchen. Die meisten verehren aber eine der Gottheiten Shakti, Vishnu und Shiva als Hauptgott. Darum heißen die drei Hauptrichtungen des Hinduismus auch Shaktismus, Vishnuismus und Shivaismus. Die Gottheiten haben viele verschiedene Namen, die sich jeweils auf ein bestimmtes Merkmal beziehen.



Hier siehst du Bildnisse der Gottheiten Shakti, Vishnu und Shiva.

Die Götter werden im Hinduismus sehr unterschiedlich dargestellt, und alles, was mit ihnen abgebildet wird, hat eine Bedeutung. Shiva hat zum Beispiel oft ein blaues Zeichen am Hals. Das bezieht sich darauf, dass er der Erzählung nach mal ein Gift getrunken hat, das drohte, die Welt zu zerstören, und das seinen Hals blau färbte. Die vielen Arme von Vishnu drücken die vielen kosmischen Fähigkeiten aus, und so weiter.



Ein weiterer hinduistischer Gott ist Ganesha, der elefantenköpfige Gott, der Beschützer der Kinder. Er ist ebenfalls eine sehr beliebte hinduistische Gottheit. Ganesha hat mehrere Namen, die vor jeder schwierigen Arbeit oder Herausforderung und zu Beginn der Gottesverehrung aufgesagt werden. Links siehst du eine Ganeshastatue.

Das Gotteshaus der Hindus: Der Hindutempel

Das Gotteshaus der Hindus ist der Hindutempel. Hier können sie mit ihrem jeweiligen Gott in Verbindung treten. Sie müssen es aber nicht, denn es gibt auch sehr fromme Hindus, die niemals in den Tempel gehen. Die Gebete der Hindus heißen Pujas. Sie werden meist morgens vor dem Hausaltar gesprochen. Die religiösen Lehrer der Hindus sind die Gurus. Sie ziehen oft von Ort zu Ort, um den Gläubigen aus religiösen Schriften vorzulesen.



Der Jagannath-Tempel in Puri ist einer der bedeutendsten Vishnutempel in Indien.



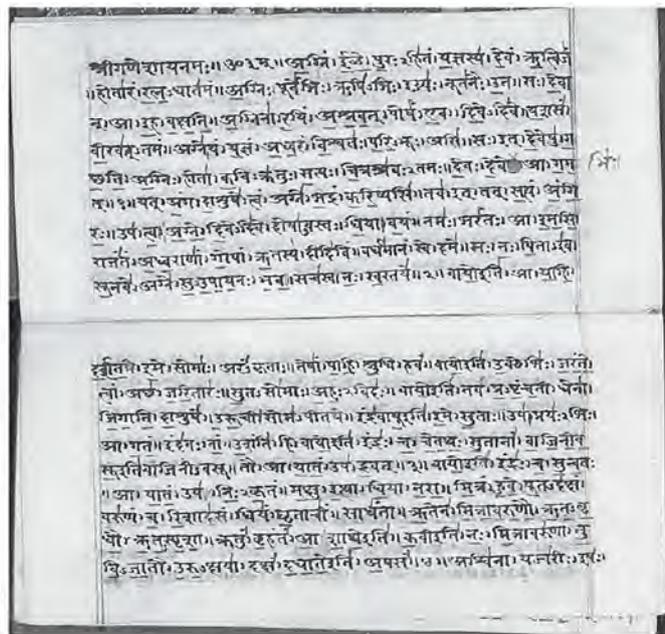
Wir können jederzeit zu Gott beten. Ich bete oft, zum Beispiel wenn ich dankbar oder auch traurig bin, oder wenn ich ein schlechtes Gewissen habe. Der Gedanke, dass immer jemand da ist, dem ich einfach alles erzählen kann, macht mich sehr glücklich.

Ich gehe jeden Samstag in den Tempel, um zu beten. Zu Hause bete ich auch jeden Tag. Mir ist es wichtig, diese festen Rituale zu haben.



Die Heilige Schrift des Hinduismus

Eine verbindliche Heilige Schrift gibt es im Hinduismus nicht. Allerdings gibt es zahlreiche Schriften, nach denen sich die verschiedenen Hindu-Gruppen richten. Die ältesten und wichtigsten Schriften sind die sogenannten Veden: uralte Texte über Götter, Rituale und Lieder, die schon seit Jahrtausenden weitergegeben wurden. Der älteste Teil dieser Sammlung ist die Rigveda, eine Sammlung von 1028 (nach anderen Zählungen 1017) Hymnen, eingeteilt in zehn Bücher, die Mandalas (Liederkreise) genannt werden. Bemerkenswert ist ihr Alter (sie entstanden vermutlich in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrtausends v. Chr.) und dass sie mündlich verfasst und über mindestens drei Jahrtausende auch mündlich überliefert worden sind.



Ausschnitt der Rigveda in Sanskrit

Der Hinduismus – Gegenstände und Symbole

In fast jedem hinduistischen Haushalt findet man einen Altar mit einer oder mehreren Götterfiguren. Zur allmorgendlichen Puja und während des Lichterfestes entzünden viele Hindus eine Öllampe, die Diya.



Indischer Hausaltar



Diya mit Om-Schriftzeichen

Außerdem gibt es bei den Hindus eine sehr wichtige Silbe, die heilig ist: Om (auch als Aum ausgesprochen). Om steht für den Urklang, aus dem einmal das ganze Universum entstanden sein soll. In indischen Schriften wird sie mit dem über der Diya abgebildeten Zeichen dargestellt, das meist als Symbol des Hinduismus gilt.

Der hinduistische Glaube im Alltag

Trotz der Vielfalt im Hinduismus gibt es auch einige Dinge, an die alle Hindus glauben – zum Beispiel an die Wiedergeburt. Als was man im neuen Leben wiedergeboren wird, hängt wie bei den Buddhisten vom Karma ab. Genau wie im Buddhismus ist es auch hier möglich, den Kreislauf zu verlassen, und zwar durch Moksha (Erlösung). Es ist das höchste Ziel eines Hindus. Ananda (vollkommene Glückseligkeit) erreicht man, wenn man an der göttlichen Kraft des Universums, dem Brahman, teilhat. Doch dazu muss man alle schädlichen Eigenschaften wie Egoismus, Neid und Angeberei ablegen. Erst dann ist man wirklich frei und kann seinen inneren Frieden finden. Meditation und Yoga helfen dabei, denn bei diesen Übungen lernt man, sich ganz auf sich selbst zu konzentrieren und Körper und Geist zu beherrschen.

Zu Hause meditiere ich manchmal, und ich mache Yoga mit Freunden und meiner Familie. Dann fühle ich mich immer ganz frisch und ausgeruht. Außerdem mag ich es, etwas gemeinsam zu unternehmen.



Mahatma Gandhi

Früher galt in Indien das Kastensystem: Dieser alten Vorstellung nach wird jeder Mensch in eine Kaste geboren, der er dann sein ganzes Leben lang angehört. Die Kaste bestimmt, welchen Beruf der Mensch ausüben darf und wie angesehen er ist. Der bekannteste Kämpfer gegen dieses veraltete System war Mahatma Gandhi (1869-1948).

Für alle Hindus ist Rindfleisch absolut tabu, denn Kühe (in Indien sind sie meist weiß) gelten als heilige Tiere. Kühe dürfen nicht verjagt werden, wenn sie auf der Straße liegen – selbst wenn es dann Stau gibt. Meist sind Hindus (wie auch viele Buddhisten) ohnehin Vegetarier oder Veganer, weil sie das Essen von Tieren als Unrecht ansehen und kein Lebewesen ausbeuten möchten. Sie leben nach dem Motto: „Man sollte sich anderen gegenüber niemals so verhalten, wie es für einen selbst unangenehm wäre“.



Bei uns zu Hause ernähren wir uns nach der Lehre des Ayurveda. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir kein Fleisch und keine Eier essen. Im Alltag habe ich damit überhaupt keine Schwierigkeiten. Ich finde es gut, mich gewaltlos zu ernähren.

Eine weitere Regel für jeden Hindu ist, dass er einmal im Leben zum heiligen Fluss Ganges pilgern und sich darin waschen soll. Die Hindus glauben, dass sie dadurch von ihrer Schuld befreit werden. Viele wollen auch am Ganges sterben. Ihre Asche soll dann in den Fluss gestreut werden, so dass sie Teil des ewigen Wasserkreislaufs werden.



Wenn eine Kuh es sich irgendwo bequem macht, darf sie nicht verscheucht werden.



Hinduistische Feste

Die meisten hinduistischen Feste richten sich nach dem Mondlauf. Die Geburtstage der vielen Götter bieten außerdem natürlich reichlich Anlass zu feiern. Mit dem vier Tage langen Makar Sankranti feiern die Hindus die Ernte. Sankranti, die Wintersonnenwende, ist nach alter Hindutradition ein Segen bringender Zeitabschnitt. Ungefähr Mitte Januar feiern viele Hindus den Tag des Glücks. Dann lassen die Kinder Drachen steigen.



Mit dem großen Frühlingsfest Holi gedenken die meisten Hindus in Nordindien des Gottes Krishna und seines Sieges über den Winterdämon Holika. Die Hindus in Südindien feiern an diesem Tag den Gott Kama, den Gott der Liebe. Holi dauert mindestens zwei, in manchen Gegenden

Indiens bis zu zehn Tage an. Während dieser Zeit sind viele Regeln der Hindus aufgehoben. Die Kinder bewerfen sich mit Farbpulver und bespritzen sich mit buntem Wasser. Es ist ein äußerst buntes Treiben. Darum nennt man Holi auch das Fest der Farben.



Mein Lieblingsfest ist Diwali – da gibt es Geschenke und bei uns zu Hause werden überall Lichter aufgestellt. Nach den Feiertagen fühle ich mich immer ganz glücklich, weil ich meine Freunde und Verwandten gesehen und eine schöne Zeit mit ihnen verbracht habe.

Während der Feiertage kommt immer so eine festliche Stimmung auf – das mag ich. Dann ist alles mal ganz anders als im Alltag, und alle sind besonders gut gelaunt. Außerdem wird viel gebetet.



Im Spätherbst wird das Lichterfest Diwali zelebriert. Dann ist alles mit Girlanden, Lichterketten und Kerzen geschmückt. Dazu gibt es Feuerwerke. Mit diesem Fest sollen die Seelen der Verstorbenen den Weg in den Himmel finden. Es ist das Fest des Sieges vom Licht über die Finsternis, vom Guten über das Böse.

Tika



Um sich mit Gott zu verbinden, gehen Hindus manchmal zur Andacht und tragen dazu religiöse Körperzeichen: die Tika. Diese Zeichen können zum Beispiel aus Pulverfarbe oder aus einer Farbpaste bestehen. Die Formen der Tika hängen davon ab, welche Gottheit man anbeten möchte.

Wenn jemand zum Beispiel Vishnu verehrt, trägt er ein Zeichen, das aussieht wie ein „U“. Jemand, der Gottes weibliche Form durch Shakti anbetet, trägt einen roten Punkt, und so weiter. Die Zeichen können auf der Stirn, an den Armen oder auf den Händen getragen werden.



1 Recherchiere im Internet nach Bildern der religiösen Zeichen.

Hilfreiche Schlagwörter können „Tika“, „Tikala“ und „Hindu“ sein.

2 Fertige Zeichnungen von den Tika an, die du gefunden hast.

Du kannst auch ihre Namen oder ihre Bedeutung dazuschreiben.

3 So etwas wie Tika gibt es in allen Religionen und darüber hinaus: Zeichen, die eine Verbindung zu dem symbolisieren, was einem Menschen sehr wichtig ist. Was ist dir selbst besonders wichtig?

Überlege dir ein Symbol dazu und zeichne es zuerst auf die Hand auf dem Arbeitsblatt.

4 Wenn du mit deinem Zeichen zufrieden bist, kannst du es auf deinen eigenen Handrücken malen.

Am besten lässt du dir dabei von einem Partner helfen.

Dieses Zeichen steht für meine Verbundenheit mit etwas oder jemandem, das mir in meinem Leben besonders wichtig ist:



Hinduistische Gottheiten

1 Stell dir vor, ein Freund fragt dich in einem Internetforum, welchen Gott die Hindus anbeten.

Er hat außerdem folgende drei Bilder gepostet. Antworte ihm.



2 Erkläre: Was ist der größte Unterschied zwischen Hinduismus und Buddhismus?

Karma und Kühe

1 Erkläre, was mit dem Begriff Karma gemeint ist.

2 Kühe sind im Hinduismus heilig und dürfen nicht gegessen werden. Hindus und Buddhisten sind ohnehin meist Vegetarier. Erkläre, wie das mit der Bedeutung von Karma zusammenhängen könnte.



Was gehört dazu?

Welche dieser Begriffe haben etwas mit dem Hinduismus zu tun? Kreuze an:

Gegenstand/Brauch/Symbol/Gottheit	gehört zum Hinduismus	gehört nicht zum Hinduismus
Kruzifix		
Shiva		
Vishnu		
Jesus		
Shakti		
Koran		
Bat Mitzwa		
Holi		
Tempel		
Dharma		
Karma		
Abraham		
Om		
Rigveda		
Moksha		
Menora		
Dreifaltigkeit		

Cover: Kugel: © VRD – Fotolia.com; Religionssymbole: © reel – Fotolia.com; **S. 4:** © Scott Maxwell – Fotolia.com; **S. 8:** © Renáta Sedmáková – Fotolia.com; **S. 10:** Thora: © Cla78 – Fotolia.com; Synagoge: <http://www.kompetent-mit-medien.de/Material.jpg>, gemeinfrei; **S. 11:** Kippa und Menora: Wikimedia Commons (YarmulkeAndMenorah.jpg), gemeinfrei; Davidstern: © konstan – Fotolia.com; Mesusa: © Greg – Fotolia.com; Sabbatlich: © Rafael Ben-Ari – Fotolia.com; **S. 12:** Schofar-Bläser: © uzi hen – Fotolia.com; Ratsche: Yoninah, Wikimedia Commons (1280px-Purim_gragger.jpg), gemeinfrei; Matzen: © TwilightArtPictures – Fotolia.com; **S. 13:** Chanukkatisch: © Hemeroskopion – Fotolia.com; Bat Mitzwa: © Graham Photography – Fotolia.com; Chuppa: © Ekaterina Lin – Fotolia.com; **S. 14:** Mädchen mit Tora: © Graham Photography – Fotolia.com; Bat Mitzwa: Ajnem / Wikimedia Commons (CC-BY-SA 3.0, unverändert); Bar Mitzwa: Peter van der Sluijs / Wikimedia Commons (CC-BY-SA 3.0; Jewish_boy_reads_Bar_Mitzvah.JPG, unverändert); **S. 15:** Davidstern: <http://www.lerncafe.de/files/david.jpg>, gemeinfrei; Synagoge: BucarestSinagoga.jpg, gemeinfrei; Mesusa: © Greg – Fotolia.com; Thora: © Aleksandar Todorovic – Fotolia.com; Chuppa: © Ekaterina Lin – Fotolia.com; Chanukkaleuchter: 39james / Wikimedia Commons (CC BY-SA 4.0; Hanuka-Menorah-by-Gil-Dekel-2014.jpg?uselang=de, unverändert); Menora: Wikimedia Commons (YarmulkeAndMenorah.jpg), gemeinfrei (Ausschnitt); Kippa: David Berkowitz, Wikimedia Commons (CC BY-SA 2.0; lincenses/by-sa/2.0), gemeinfrei; **S. 16:** Chanukkatisch mit Dreidel: © tomer turjeman – Fotolia.com; Dreidel: Roland Scheicher, Wikimedia Commons (Dreidel_001.jpg); **S. 19:** Bergpredigt: Lecen / Bloch-SermonOnTheMount.jpg, gemeinfrei; Kreuzigung Jesu: Wikimedia Commons (Christ_at_the_Cross_-_Cristo_en_la_Cruz.jpg), gemeinfrei; Jesu Auferstehung: Reaver-Flash / TheResurrectionOfChrist.jpg, gemeinfrei; **S. 20:** Nikolaus von Myra: Ghirlandajo, Wikimedia Commons (Nikola_from_1294.jpg), gemeinfrei; Kirche: Wikimedia Commons (C3%89glise_Saint-Victor-d%27%C3%89pine.jpg), gemeinfrei; **S. 21:** Kirchenorgel: Wikimedia Commons (Detmold_-_Martin-Luther-Kirche_-_Orgel.jpg), gemeinfrei; betendes Mädchen: © eyetronic – Fotolia.com; Hände mit Herz: © Alexander Raths – Fotolia.com; Kreuz in Kirche: Wikimedia Commons (Kellokosken_kirkko_alttaritaulu.jpg), gemeinfrei; **S. 22:** Rosenkranz: © geografika – Fotolia.com; Madonna: Artwork, Wikimedia Commons (RAFAEL_-_Madonna_Sixtina_%28Gem%C3%A4ldegalerie_Alter_Meister_Dresde,_1513-14_%C3%93leo_sobre_lienzo_265_x_196_cm%29.jpg), gemeinfrei; Weihnachtskrippe: © Fotolyse – Fotolia.com; Adventskranz: © Cyril Comtat – Fotolia.com; **S. 23:** Sternsinger: AndreasPraefcke, Wikimedia Commons (Sternsinger.jpg), gemeinfrei; Erntedank-Altar: © Patrick Poendl – Fotolia.com; Martinszug: ZebraDS, Wikimedia Commons (St._Martin_in_Duisburg-M%C3%BCndelheim.JPG), gemeinfrei; Taufe: Melchior2006, Wikimedia Commons (Baptism.JPG), gemeinfrei; **S. 24:** Mädchen bei Firmung: © Dusan Kostic – Fotolia.com; dunkelhäutiges Mädchen in Kirche: © bst2012 – Fotolia.com; kirchliche Trauung: © Кирилл Рыжов – Fotolia.com; **S. 26:** Kreuz: © alswart – Fotolia.com; Kirchenglocken: Kober, Wikimedia Commons (Church_bells_Narikala_Tbilisi.JPG), gemeinfrei; Taufbecken: Taks, Wikimedia Commons (Taufbecken_in-St.-Johannis-Kirche_%28Wolfenb%C3%BCttel%29.JPG), gemeinfrei; Kirchenorgel: Jon Sullivan (<http://www.public-domain-image.com/home-public.html>), gemeinfrei; Altar: © Jeanette Dielt – Fotolia.com; **S. 29:** Mohammed-Offenbarung: Wikimedia Commons (Mohammed_receiving_revelation_from_the_angel_Gabriel.jpg), gemeinfrei; Koran: © Foto Lounge – Fotolia.com; **S. 30:** Moschee von außen: © Dersaadet / Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0; Sultan_Ahmed_Mosque_Is-tanbul_Turkey_retouched.jpg, unverändert); Moschee von innen: CCO Public Domain (<http://pixabay.com/de/moschee-gebetsraum-betsaal-mann-64985/>), gemeinfrei; Muezzin von Minarett: Gemälde von Jean-Leon Gerome, Wikimedia Commons (jean-leon-gerome/ a-muezzin-calling-from-the-top-of-a-minaret-the-faithful-to-prayer#supersized-artist-Paintings-279295), gemeinfrei (gespiegelt); Imam: © KorayErsin – Fotolia.com; **S. 31:** betendes Mädchen: © kagemusha – Fotolia.com; Kaaba: © Jasmin Merdan – Fotolia.com; **S. 32:** Hilal: AnonMoos, Wikimedia Commons (Hilal_%28Mondsichel%29#mediaviewer/File:Star_and_Crescent.svg), gemeinfrei; Hand mit Misbaha: © Egyptian Studio – Fotolia.com; Kalligraphie: Fæ, Wikimedia Commons (Qur%27anic_Verses_WDL6805.png), gemeinfrei; Gebetsteppich (auch S. 35): LooiNL, Wikimedia Commons (Prayermat.jpg), gemeinfrei; Mädchen mit Ramadanlaternen: © midosemsem – Fotolia.com; **S. 33:** Vater mit Baby: © Anna Omelchenko – Fotolia.com; verzierte Hände: © roccchieri – Fotolia.com; **S. 34:** Kaaba: © Jasmin Merdan – Fotolia.com; Moschee: © Picasa / Wikimedia Commons (CC-BY-Sa-3.0; Moschee-hurghada.jpg, unverändert); Misbaha: © SunnySideUp – Fotolia.com; **S. 35:** Koran: © Leo Lintang – Fotolia.com; **S. 37:** Allah-Kalligraphie: Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0; http://commons.wikimedia.org/wiki/File%3ADcp7323-Edirne-Eski_Camii_Allah-20101610.svg, unverändert); **S. 38:** Siddharta verlässt Palast: Kjetil r, Wikimedia Commons (Four_Heavenly_Messengers.jpg), gemeinfrei; Siddharta in Askese: Sacca, Wikimedia Commons (Ascetic_Bodhisatta_Gotama_with_the_Group_of_Five.jpg), gemeinfrei; **S. 39:** buddhistischer Tempel von innen: © Phoenixpix – Fotolia.com; buddhistischer Tempel von außen: Fg2, Wikimedia Commons (NaraTodaiji0195.jpg), gemeinfrei; Dalai Lama: http://www.scinexx.de/redaktion/wissen_aktuell/bild7/dalai-effektg.jpg, unverändert, gemeinfrei; **S. 40:** Pali-Kanon: © JhJ / Wikimedia Commons (CC BY-SA 2.5; Tipitaka1.jpg/250px-Tipitaka1.jpg, unverändert); meditierendes Mädchen: © Baronb – Fotolia.com; Dharma-Rad: © Esteban.barahona / Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0; Dharma_Wheel.svg; unverändert); **S. 41:** Dharma-Rad: © GeorgSV – Fotolia.com; Budai: © Hamik – Fotolia.com; Buddha: Lukas, Open Clipart (<https://openclipart.org/detail/170489/buddha-shakyamuni-by-lukas3-170489>), gemeinfrei, gespiegelt; Gebetskette: © Alis Photo – Fotolia.com; Gebetsmühle: © f9photos – Fotolia.com; Stupa Wat Chang Lom: Oatz, Wikimedia Commons (Wat_Chang_Lom_Si_Satchanalai.jpg), gemeinfrei; Pagode des Tempels Hōryūji: © 663highland / Wikimedia Commons (CC BY 2.5; Horyu-ji06s3200.jpg, unverändert); **S. 42:** Lotosblume: lily – Fotolia.com; Mandala gestaltender Mönch: © Ggvlad / Wikimedia Commons (CCO 1.0; Mandala_zel-tary.jpg, unverändert); Gebetsfahnen: © byheaven – Fotolia.com; Vesakh-Fest: http://www.trinosophie.info/wp-content/uploads/2012/08/xL_westpark_Vesakh1.jpg, gemeinfrei; **S. 43:** Peharera-Tänzer: Bodhitha, Wikimedia Commons (Kandy_dancers.jpg), gemeinfrei; buddhistische Mönche: © ub-foto – Fotolia.com; **S. 44:** Dharma-Rad: © Esteban.barahona / Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0; Dharma_Wheel.svg, unverändert); **S. 45:** meditierende Jugendliche: © xalanx – Fotolia.com; **S. 47:** Mandala: lakeside, openclipart (<https://openclipart.org/people/lakeside/lakeside-Geometrical-Pattern.svg>), gemeinfrei; **S. 48/53:** Shakti: Wikimedia Commons (Lalita_sm.JPG), gemeinfrei; Vishnu: Wikimedia Commons (Vishnu_Shiva.jpg), gemeinfrei (Ausschnitt); Shiva: Wikimedia Commons (Bearded_Shiva.jpg), gemeinfrei; Ganesha-Statue: © Brad Pict – Fotolia.com; **S. 49:** Jagannath-Tempel: © Sandiyit / Wikimedia Commons (13930598416207.jpg, unverändert); Hindutempel von innen: Wiki-uk, Wikimedia Commons (Murugan-Temple-Roermond-1.JPG), gemeinfrei; **S. 50:** indischer Hausaltar: © Jorge Royan / Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0; http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/3/34/India_-_Family_altar_-_7090.jpg“ India_-_Family_altar_-_7090.jpg, unverändert); Diya: <https://www.flickr.com/photos/dinotude/15589267516/> (cc Attribution 2.0), gemeinfrei; Ghandi: Yann, Wikimedia Commons (Portrait_Gandhi.jpg), gemeinfrei; **S. 51:** Kuh: Wikimedia Commons (Surabhi_Cow_Vrindavan.jpg), gemeinfrei; Menschen am Ganges: © galyna Andrushko – Fotolia.com; Kinder beim Holifest: <http://www.wissen.de/der-april-macht-was-er-will-und-am-1-april-alle-anderen-auch>; gemeinfrei; Straße für Diwali geschmückt: © shankar s. / Wikimedia Commons (CC BY 2.0; 1024px-Singapore_Divali_Diwali_decorations_Little_India_-_Serangoon_Road_2009.jpg, unverändert); **S. 54:** Kuh: © mathess – Fotolia.com; **S. 62:** Weltreligionen-Symbol: reel – Fotolia.com; **S. 64/65:** Kolossos, Ebstorfer Weltkarte, Wikimedia Commons (File%3AEbstorfer-stich2.jpg), gemeinfrei; Rosenkranz: Wikimedia Commons (CC BY 2.5; File:Rosary.svg#mediaviewer; unverändert); **Creative Commons – Lizenzvereinbarungen:** CC-BY-SA – Creative Commons Attribution-ShareAlike | <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de> | <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> | <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>